

***FES-Mitteilungen***

***Ausgabe 3/2025***

***Juli 2025***



**Sommerfest in Kirchheim unter Teck-Ötlingen am 19. Juli**

**Mit dem Roten Flitzer nach Maulbronn am 17. August**

**Herbsttreffen in Graubünden vom 2. bis 5. Oktober**

**Termine**

## *Liebe Fes'ler,*

mit dem Funtreffen in Wien ist der Höhepunkt des Jahres bereits Geschichte. Es war wieder großartig, wofür dem Orga-Team und Herbert, unserem Mann vor Ort an dieser Stelle noch mal ausdrücklich gedankt werden soll. Dazu gibt es wie gewohnt einen ausführlichen Bericht von Patrick in dieser Ausgabe.

Aber schon geht's weiter im Sommer-Programm, denn es ist wieder einiges geboten. Wir starten mit dem Sommerfest, das in diesem Jahr erstmalig bei Wolfgang in Kirchheim/Teck stattfinden wird. Im August werden wir mit dem „Roten Flitzer“ wieder einmal Maulbronn einen Besuch abstatten. Die Schienenbus-Garnitur wird uns direkt vom Stuttgarter Hbf nach Maubronn-Stadt bringen.

Im September ist wieder der deutschlandweite Tag der Schiene, der von vielen regionalen Veranstaltungen lebt. In unserem Fall könnten die Veranstaltungen in Ulm und Mannheim besonders reizvoll sein.

Zur gleichen Zeit gibt es auch wieder die Märklin-Tage in Göppingen, die insbesondere für unsere Modellbahner eine Besuch wert sein dürften.

**Und zum Schluss möchte ich Euch alle bitten, die Online-Petition zur Rettung der Eisenbahn-Romantik zu unterzeichnen. Diese Kultsendung darf nicht eingestellt werden und jeder von uns sollte seinen Beitrag dazu leisten, dies zu verhindern.**

*Euer Bernd*

### **Titelbild**

Ein Fahrzeug der letzten betriebenen „klassischen“ Stadtbahnlinie „G“ (= „Gürtel“), die in den 80er Jahren auf den Betrieb mit modernen Straßen-/Stadtbahnfahrzeugen unter dem Liniensignal U6 umgestellt wurde im Verkehrsmuseum der Wiener Linien „Remise“. Bereits in den Jahren 1969 bis 1981 waren die Linien WD (= „Wiental-Donaukanal“) und DG/GD (jeweils der „G“-Teil) in die U-Bahnlinie U4 umgebaut worden.

**Patrick**

### **Impressum**

Herausgeber	Freundeskreis Eisenbahn Süddeutschland e.V., Stuttgart
Bankverbindung	
<b>PSD Bank RheinNeckarSaar</b>	
IBAN	DE49 6009 0900 7819 6766 00
BIC	GENODEF1P20
Redaktion	Bernd Zöllner
Layout und Satz	Patrick Fiala
Erscheinungsweise	vierteljährlich Anfang Januar, April, Juli, Oktober
Namentlich unterzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.	

### **Kontakt**

1. Vorsitzender Bernd Zöllner	<a href="mailto:vorstand@fes-online.de">vorstand@fes-online.de</a>
Redaktion FES-Mitteilungen	<a href="mailto:redaktion@fes-online.de">redaktion@fes-online.de</a>
Veranstaltungsvorschläge	<a href="mailto:termine@fes-online.de">termine@fes-online.de</a>
Internet	<a href="http://www.fes-online.de/">http://www.fes-online.de/</a>

## Besichtigungsfahrt zur Hermann-Hesse-Bahn am 24.5.2025

Im Vorfeld der angedachten FES-Fahrradtour sind Wolfgang und ich dem Ruf der Verkehrsfreunde Stuttgart e.V. gefolgt und haben uns im Oldtimer-Omnibus zu einigen Baustellen entlang der Hermann-Hesse-Bahn (HHB) kutschieren lassen.



Die Tagesfahrt führte uns entlang der Württembergischen Schwarzwaldbahn, die ab 1872 durchgehend von Stuttgart / Stuttgart-Zuffenhausen (km 0,0) über Leonberg und Weil der Stadt nach Calw (km 48,52) befahrbar war. Der Abschnitt Althengstett-Calw war der erste Streckenabschnitt der Königlich Württembergischen Staats-Eisenbahnen (K.W.St.E.), der von Anfang an zweigleisig ausgeführt wurde (Bem.: aus heutiger Sicht → Welch ein Glück, Welch eine Vorausschau der damaligen Eisenbahnbauer). Mit der Elektrifizierung der Strecke 1939 von Stuttgart bis Weil der Stadt erfolgte eine Teilung des Verkehrs. Auf dem Abschnitt Weil der Stadt - Calw verkehrten damals weiterhin Dampfzüge und später Schienenbusse. Schließlich wurde 1983 der Personenverkehr und 1988 der Güterverkehr eingestellt. Die Bemühungen des Vereins Württembergische Schwarzwaldbahn Calw - Weil der Stadt führten 1994 zum Kauf dieses Streckenabschnittes durch den Landkreis Calw mit dem Ziel der Wiederinbetriebnahme. 20 Jahre

später war es dann so weit, das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur sagt die Förderung des Reaktivierungsprojektes nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) zu, wenn die Wirtschaftlichkeit nachgewiesen ist.

Doch der Weg zur Wiederinbetriebnahme war und ist schwierig. Nach interessanten Fakten und Anekdoten, erzählt von den mitreisenden Hauptakteuren (Frank von Meissner, Geschäftsführer Zweckverband Hermann-Hesse-Bahn und Kai Kübler, Technischer Leiter HHB), sind neben den visuellen Eindrücken für dieses Projekt hängen geblieben:

- bzgl. Denkmalschutz kann man ergebnisorientiert Lösungen finden
- bzgl. Artenschutz ist uns für eine Fledermaus nichts zu teuer
- habe mit den Zulassungs- und Genehmigungsbehörden sowie „Infrastrukturschnittstellenkontakten“ einen langen Atem
- kann der BW-Verkehrsminister Winfried Herrmann noch 2025 das Eröffnungsband durchschneiden?

Weitere Infos zur HHB auf deren Projektseite (teils zu überarbeiten) unter: <https://www.hermann-hesse-bahn.de/>

Bemerkung: auf der Fahrradtour (tendenziell abwärts, aber Pedelecs werden auf Grund einiger Hügel toleriert) plane ich noch weitere Stops an der abgehängten Hacksbergschleife bei Dätzingen-Schafhausen, nahe des Einschnitts „im Hau“ und am „Mettigel“. Sämtliche Stops sind für interessierte Teilnehmer ohne Fahrrad prinzipiell auch mit Kfz, teils in Verbindung mit kurzem Fußweg, anfahrbar (der zeitliche Ablauf richtet sich aber nach der Fahrradgruppe).



Nach dem 1. Stop am neuen HHB-Bahnsteig in Weil der Stadt werfen wir einen Blick in den 498 m langen Neubautunnel Ostelsheim: Dieser ersetzt die ca. 4 km lange Hacksbergerschleife bei Schafhausen, um die Fahrzeit zu verkürzen.

Um den Haltepunkt Ostelsheim wird auf 1,8 km 2-gleisig ausgebaut. Dies verspricht stabile Zugbelegungen für einen 30-min-Takt. Bevor wir uns bei einem Italiener stärken, sehen wir uns auf dem verlegten Bahnsteig am Bf Althengstett um.



Stolz wird zum interessant gestaltetem Parkhaus **3** am Bf Heumaden erzählt. Für Wolfgang und mich ist der neue Bahnsteig **2**, aber auch die neue eingeschobene Brücke **1** eher eisenbahnrelevant.

In Calw angekommen, begrüßen uns die Brücke der Nagoldtalbahn **1** und die stillgelegte Brücke **2**, die links zum alten Bf Calw und zur Nagoldtalbahn führt und rechts ohne Verbindung zur HHB im Grünen endet

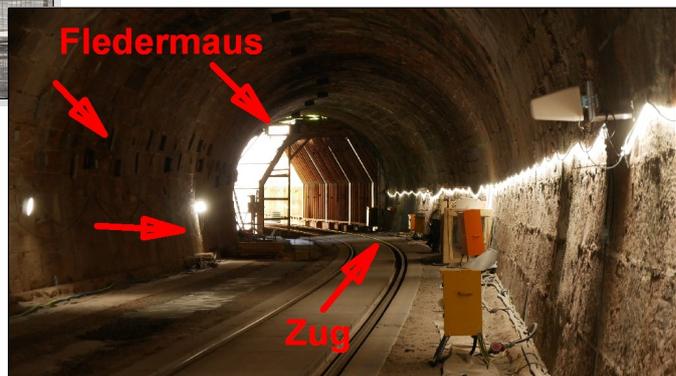


Unten der Hp Calw (der Bf wurde verlegt zum ZOB und Ortsmitte) der Nagoldtalbahn **2**, verbunden mit Aufzügen oben der Hp der HHB **1**



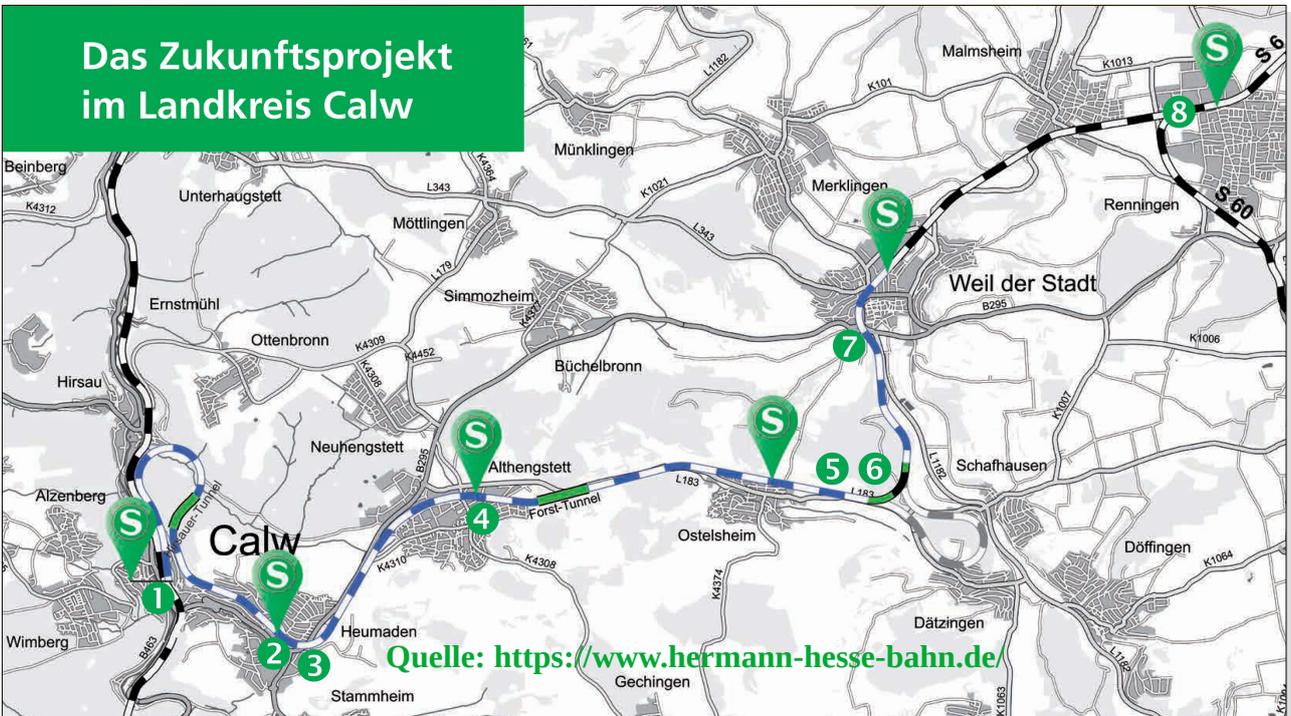
Bereits auf der Rückfahrt, der Stop für ein technisches Highlight: der Tunnel im Tunnel. Ursprünglich bereits für 2-gleisigen Betrieb gebaut, haben sich nach der Stilllegung acht Arten besonders schützenswerter Fledermäuse einquartiert ...

... der Artenschutz fordert absoluten Schutz, so wird für die aktuell gezählten ca. 400 Fledermäuse für rund 40 Mio. durch ein extra Einflugloch und eine Zwischenwand im Tunnel ein eigener Tunnel als Winterquartier geschaffen (so der Plan).





Schneller einig wurde man sich mit dem Denkmalschutz am Simonzheimer Weg (2-gleisiger Ausbau Ostelsheim): die denkmalgeschützte Brücke 2 ruht neben der Neuen zum 2. Gleis 1, sogar der Anfahrtschutz 3 stört nicht



**1 Neubau Haltepunkt Calw ZOB**

Barrierefreier Haltepunkt oberhalb des bestehenden Haltepunktes an der Nagoldtalbahn. Mit Aufzug, Treppenturm und Fußgängersteig Zugang zur Stadtmitte sowie in Richtung Kreiskrankenhaus.

**2 Neuer Haltepunkt Calw-Heumaden**

Verlegung in Richtung des Ortsteils Heumaden geplant, um eine bessere Erreichbarkeit zu gewährleisten.

**3 Neubau einer Eisenbahnüberführung in Calw-Heumaden**

Durch die Verlegung der B295 (2004) wurde der Bahndamm der „Württembergischen Schwarzwaldbahn“ abgetragen. Schließung der Lücke mit einer ca. 40 m langen und 7 m breiten Eisenbahnbrücke.

**4 Ersatz für Bahnhof Althengstett**

Neuer Haltepunkt an der Eugen-Zeyher-Straße. Dadurch Verkürzung der Wege zum Ortskern, Schulzentrum und Rathaus.

**5 Zweigleisiger Ausbau zwischen Ostelsheim und dem Hacksberg**

Zweigleisiger, 1,8 km langer Ausbau der Strecke. Züge der Hermann-Hesse-Bahn können sich somit auf der sonst eingleisigen Strecke im 30 Minuten-Takt begegnen.

**6 Tunnel-Neubau am Hacksberg**

Abkürzung der Hacksbergschleife mit einer 820 m langen Neubaustrecke (davon 410 m als Tunnel). Das spart vier Minuten Fahrzeit und mehr als 2 km Wegstrecke pro Richtung. Die Erschließung des Bahnhofs Schafhausen und der Bau eines

Haltepunktes in Dätzingen sind wegen deren Lage abseits der Ortskerne wenig sinnvoll.

**7 Neubau einer Eisenbahnüberführung in Weil der Stadt**

Neubau einer Eisenbahnbrücke über die B295. Damit wird die Lücke, die durch den Abbau des Bahndamms beim Bau der Umgehungsstraße entstanden ist, geschlossen.

**8 Neubau eines Bahnsteiges am Bahnhof Renningen.**

Anschluss zur S6 Richtung Stuttgart und S60 Richtung Sindelfingen/Böblingen.

## Funtreffen 2025 in Wien

Nachdem das letzte Funtreffen in Wien bereits 14 Jahre zurückliegt war es an der Zeit, mal wieder Wien und Umgebung mit einem Funtreffen zu erkunden.

Wie vor 14 Jahren hat Herbert, der in Wien lebt und neben Kenntnissen auch viele Kontakte zur Eisenbahn in und um Wien hat, sich ein interessantes Programm ausgedacht. Um Abwechslung zu bieten waren es, mit Ausnahme von zwei komplett neue Aktivitäten & Ziele, die vor 14 Jahren noch nicht auf dem Programm standen.

### Sonntag, 1. Juni



Los ging es gemütlich am frühen Nachmittag des Sonntag am Wiener Tram Museum an der Schlachthausgasse. Dort wurde uns in Führungen die Geschichte und die Fahrzeuge der Wiener Straßenbahn & U-Bahn über 160 Jahre nähergebracht.

Dann sind wir zur Straßenbahnhaltestelle Simmering U gefahren, da aufgrund der Bauarbeiten zur Verlängerung der am Museum normalerweise verkehrenden Straßenbahnlinie 18 im Moment das Museumsdepot keinen Anschluß an das Gleisnetz der Straßenbahn hat. Dort warteten wir gespannt auf den Museumszug bestehend aus dem Triebwagen Type M 4101 (Baujahr 1928) und den Beiwagen

Type m<sub>2</sub> 5211 (Baujahr 1928) und Type m<sub>3</sub> 5419 (Baujahr 1929).



Die Stadtführerin gab interessante Einblicke in die Wiener Geschichte und Gegenwart, menschliches und skurriles und natürlich in die Wiener Seele. Der Tag wurde mit einem gemeinsamen Abendessen in einer bahnhistorischen Umgebung abgeschlossen. In der ehemaligen Remise Wolfganggasse, in der wir beim letzten Wiener Funtreffen noch Fahrzeuge betrachten und photographieren konnten, wurde im Oktober 2023 die Foodhall „Gleis//Garten“ eröffnet, in der verschiedene Anbieter internationale Küche anbieten und die wirklich sehr schön hergerichtet wurde und so die Atmosphäre der Ziegelhalle mit ihrem Holzdach gut zur Geltung kommt.

### Montag, 2. Juni



Der Montag startete mit einem Abstecher in das benachbarte Tschechien. Es ging rund 100 km nach Norden, nach Znaim (tschechisch Znojmo). Dort wurden wir von einem Stadtführer erwartet, der uns Geschichte und Gegenwart des Orts näherbrachte. Die Führung endete an der Burg die, hoch gelegen über dem Tal der Thaya, einen wundervollen Blick über das Tal und Weinberge bietet. Auch der Viadukt, mit dem die Bahnstrecke aus Österreich Znaim erreicht ist im Blickfeld. Nach Ende der Führung hieß es erstmal sich stärken, was in ortsansässigen Gaststätten mit böhmischer Küche (Schweinebraten mit Weißkraut und Serviettenknödel, dazu lecker tschechisches Bier, danach Liwanzen mit Johannisbeermarmelade und Schlagsahne) problemlos möglich war. Nun ging es ein paar Kilometer in Richtung Wien, nach Retz, wenige Kilometer südlich der Grenze.



Die Besonderheit von Retz ist, daß es dort viele unterirdische Gänge gibt, die teilweise Weinkeller miteinander verbinden. Eigentlich war für uns eine Führung durch die unterirdischen Weinkeller gebucht. Aufgrund von Störungen im Betriebsverlauf war für uns eine „normale“ Stadtführung angemeldet. Wir erhielten dann diese oberirdische Stadtführung und wurden dann im Anschluß noch (schneller als bei der entsprechenden Führung) durch die unterirdischen Weinkeller geführt. Diese Führung endete

praktischerweise in einem Shop, in dem es möglich war, Weine zu verkosten und latürnich auch zu kaufen. Das allerdings zu Winzerpreisen, wie unser Stadtführer betonte.

## Dienstag, 2. Juni



Der Dienstag war der Eisenbahn in Wien gewidmet. Zunächst der großen Eisenbahn, eine Gruppe wurde durch das technische Servicecenter der ÖBB geführt, in dem unter anderen die Railjets technisch betreut werden. Die andere Gruppe wurde vom Bahnhofsvorsteher persönlich (nein, nicht Hans Moser ☺) durch die „technischen Tiefen“ des Wiener Hbf geführt.



Am Nachmittag waren wir dann bei der Modellbahnanlage des Modellbahnverein Wie eingeladen uns deren Anlage anzuschauen. Bei guter Getränkeversorgung (die bei den Temperaturen dieses Tages hochwillkommen war) konnten wir deren

Anlage bestaunen, es waren auch einige Mitglieder des Vereins anwesend, die fachkundig Frage beantworteten und mit denen es sich auch gut fachsimpeln ließ.

**Mittwoch, 4. Juni**



Am Mittwoch starteten wir erstmals vom altherwürdigen Franz-Josefs-Bahnhof, dessen Anlagen leider unter einem Beton-Koloss verschwunden sind. Für die Frühaufsteher ging's pünktlich um 8:45 Uhr mit dem „Silva Nortika“ Richtung Prag los, aber in Ziersdorf war unvermittelt Schluss. Gleisbauarbeiten verzögerten unsere Weiterreise, sodass nach der Ankunft in Gmünd kaum noch Zeit für die geplante Werkstattbesichtigung dieser Gruppe blieb.



Nach Eintreffen der zweiten Gruppe konnte es dann auch pünktlich mit dem Nostalgie-Dieselizeug auf die kurven- und waldreiche Strecke der Waldviertelbahn nach Groß Gerungs gehen, das wir nach

knapp zwei Stunden erreichten. Dort war schnell ein Restaurant/Café gefunden, so dass wir gut gestärkt die Rückreise antreten konnten.

*Bernd*

**Donnerstag, 5. Juni**



Der Donnerstag brachte uns in die (Schnee-)Berge. Wir fuhren nach Puchberg am Schneeberg, von wo aus die Zahnradbahn Schneebergbahn über 1219 Höhenmeter zu Station Hochschneeberg in den Schneebergen führt (es gibt analog zum Gotthard keinen Berg(gipfel) namens Schneeberg). Seit dem Jahr 1999 wurden die historischen Dampfzüge nach und nach durch die neuen „Salamander“-Dieseltriebwagen abgelöst. Das „Salamander“-Design wurde gewählt, da die (Feuer-)Salamander in der Fauna der Schneeberg eine wichtige Rolle einnehmen.



Oben angekommen gab es die Möglichkeit gleich einzukehren oder eine kleine oder größere Umwanderung des 1888 m

hohen Waxriegel, wahlweise mit Gipfelbesteigung zu unternehmen.

Auch das 1899 bis 1901 zu Ehren der Kaiserin Elisabeth („Sisi“) erbaute Kaiserin Elisabeth-Gedächtniskirchlein konnte besichtigt werden. Bei der Talfahrt wird extra an der Haltestelle Baumgartner ein Halt mit ein paar Minuten Aufenthalt eingelegt, damit die Fahrgäste die frisch zubereiteten Buchteln (= im Backofen gebackene Dampfknudeln mit Fruchtfüllung) erwerben und genießen konnte (die waren tatsächlich sehr lecker). In der Talstation angekommen ging es mit Umstieg in Wiener Neustadt wieder zurück nach Wien.

**Freitag, 6. Juni**



Heute stehen Wasser und Obst auf dem Plan. Wasser, weil wir einen der romantischen Abschnitte der Donau, die Wachau, mit dem Schiff bereisen. Zuerst geht es von Krems nach Dürnstein, einem der Highlights der Wachau. Überall Romantik, überall Marille in verschiedensten Erscheinungsformen (gern mit Geist).



Von Krems geht es weiter mit dem Schiff durch die Wachau zum Hotspot des Tourismus in der Wachau, nach Emmersdorf, gegenüber von Melk mit seinem Klösterchen. Nachdem wir das hochinteressante Emmersdorf erkundet hatten und uns am Ende noch Zeit abgespart hatten um im ersten Haus am Platz Kaffee und Kuchen zu genießen ging es zur Wachaubahn oder zum kläglichen Rest dieser Strecke, der nach der Übernahme durch die Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft, (eigentlich wäre Verkehrsverhinderungsgesellschaft zutreffender) (NÖVOG) im Jahre 2010 übriggeblieben ist. Diese Strecke ist pure Nostalgie, pro Tag verkehren vier Zugpaare, allerdings nicht in einem merkbaren Takt, darüberhinaus besteht „keine Betriebs-, Fahrplan-, Tarif- und Beförderungspflicht.“. Man kann also der NÖVOG dankbar sein, wenn ein im Fahrplan verzeichneter Zug fährt, dieser einen mitnimmt und die vorher erworbenen Fahrkarten gnädigerweise anerkannt werden.



Eingesetzt werden im Regelverkehr fünf im Jahr 2016 erworbene Triebwagen RegioSprinter, ausgeliefert 1996 an die Regentalbahn und über mehrere Zwischenstationen schlussendlich von Vogtlandbahn übernommen.

## Samstag, 7. Juni



Der Samstag brachte uns wieder ins benachbarte Ausland, diesmal nach Ungarn in die Zahnarztmetropole Sopron. Eine Stadtführerin zeigte uns die historische und schön hergerichtete Altstadt von Sopron und erzählte dabei von Vergangenheit und Gegenwart des Lebens in Ungarn, im besonderen nahe der Grenze nach Österreich. Am Hauptplatz konnten wir dabei etwas von der Atmosphäre des Kulturfestivals SopronFest erfahren, vor allem durch lautstarke „Musik Acts“, die ein Streetball-Spektakel akustisch untermalten. Nachdem Gelegenheit war, sich mit Kaffee, Kuchen, Eis & Co. für die nächste Etappe zu stärken, ging es zurück zum Bahnhof.



Von dort fuhren wir über Wulkaprodersdorf (mit einem „spannenden“ Anschluß nach Eisenstadt, der Esterházy-Haydn-Metropole. In der Innenstadt wurden

Stände für das Festival „Eisenstadt in Weiß“ für den Höhepunkt des Festivals am Samstagnachmittag/-abend vorbereitet. Inzwischen gab es die Möglichkeit, zum Bleistift den Innenhof des Schloß Esterházy zu besichtigen, wo es außer dem historischen Gebäude rundherum lediglich eine Bühne, eine Bar und Stehtische, die auf die Festivalgäste warteten zu sehen gab. Raffinierterweise gab es am Eingang eine Schwenktür, die sich nur beim Betreten des Innenhofs öffnet. Der (offizielle) Ausgang verläuft dann durch den Museumsshop mit einem reichhaltigen Angebot an Literatur, Wein, CDs und was sonst das Touristenherz höher schlagen läßt. Und bei den an diesem herrschenden Temperaturen aufgrund der Klimatisierung angenehm erfrischend war.



Ein kleines Gewitter am Nachmittag konnte die Stimmung nicht entscheidend schmälern, zumal nach der Rückkehr in Wien der große Abschiedsabend mit großem und reichhaltigem Buffet steigen sollte. Dieser fand in den Katakomben eines Lokals direkt hinter dem Hauptbahnhof statt, das noch den alten Süd-/Ostbahnhof gekannt hatte. Es wurde ein reichhaltiges und leckeres Buffet mit einigen österreichischen/Wiener Schmanckerl aufgefahren, es mußte niemand hungrig das Lokal verlassen.

## Sonntag, 8. Juni



Am Sonntag hieß es wirklich Abschied nehmen. Damit auch von weiter angereiste Teilnehmer noch eine angenehme Rückreiseverbindung erreichen konnten war das „offizielle“ Programm nur bis gegen Mittag geplant. Am ersten und einzigen richtigen Regentag des Funtreffens (es hatte auch merklich abgekühlt gegenüber dem weitgehend perfekten Sommerwetter der Woche zuvor) war der Treffpunkt im Bahnhof Praterstern, direkt vor den Toren des Praters. Zuerst drehten wir eine Runde mit der Liliputbahn, passenderweise im Zug mit dem rosafarbenen Manner-Design. Es regnete zwar, die Wagen sind aber zwar offen aber überdacht, und der Regen wurde auch nicht wie damals beim Abschlußtag in der „Kleinbahn im Rheinpark“ in Köln-Deutz waagrecht durch die Wagen geblasen. Somit wurden wir nicht allzu naß. Dann liefen wir zum 2020 eröffneten „Königreich der Eisenbahn“, das ein Eisenbahn-Spaßpark für Kinder ist (und Erwachsene mit starken Nerven, wenn zum Bleistift der „Bimmel“ des Führerstands des E1-Tw 4520 ausgiebig getestet wird). Daran angeschlossen ist eine Modellbahnanlage, die charakteristische Gebäu-

de/Gebäudeensembles sowie charakteristische Eisen-/U-/Straßenbahnstrecken von Wien darstellt und tatsächlich mit Detailtreue beeindrucken kann. Es wird auch regelmäßig Nacht, wie im Hamburger MiWuLa, dem auch nachgeeifert wird, im Endzustand soll sie auf rund 1 000 Quadratmetern alle österreichischen Bundesländer umfassen und damit die zweitgrößte der Welt werden.



Da der Fokus auf der Bespaßung von Kindern liegt ist der Museumsshop für Erwachsene, zumal kinderlose (zum Glück!?) vollkommen uninteressant. Zum Abschluß konnten die Teilnehmer, denen es noch zeitlich möglich und war und die noch wollten mit in das Restaurant „Zum englischen Reiter“ kommen wo es eine große Auswahl an (mehr oder weniger) österreichischen/Wiener Spezialitäten gab und wo der Kellner um keine launische Antwort verlegen war. Das war auf jeden Fall ein schöner Abschluß des Funtreffens! Damit war wieder ein sehr schönes und abwechslungsreiches Funtreffen zu Ende, ein großer Dank an Herbert & das OrgaTeam!

**Patrick**

## Mineralwassertour mit industriekulturellen Einlagen in Stuttgart-Bad Cannstatt am 21.6.

Bei noch angenehmen Temperaturen treffen sich pünktlich um 10:30 h alle Nah- und Fernreisenden zur „FES-fachfremden“ Mineralwassertour im 2. UG des Hbfs (Arnulf-Klett-Platz), um sich mit der Stadtbahn U12 bis zur Haltestelle Bottroper Straße chauffieren zu lassen. Nach kurzem Fußweg starten wir unsere Tour am oberen Ende des „Travertinparks“.



Die fachkundigen Mitreisenden erkennen sofort am Wegesrand: „hier „muss wohl etwas gefahren sein“. Und richtig, es sind Relikte der im Bf. Münster abzweigenden Industriebahn Münster-Cannstatt (Gleislänge 4 km, Spurweite 1435 mm). Mit beachtlicher Steigung (3 %) verband diese Güterbahn zwischen 1926 und 2000 die anliegenden Betriebe. Die anspruchsvolle Trassierung trug maßgeblich dazu bei, die Strecke mit Gleichstrom 550 Volt zu elektrifizieren (eingehende Berechnungen hatten ergeben, dass der elektrische Betrieb wirtschaftlicher und für die Anwohner angenehmer sei als der Betrieb mit Dampflokomotiven). Diese Industriebahn war somit die erste normalspurige elektrische Güterbahn in Württemberg.

Das Interesse des Eisenbahnerherzes ist geweckt, wir suchen nach weiteren verbliebenen Spuren der Bad Cannstatter

Industriegeschichte und bald sind weitere entdeckt.

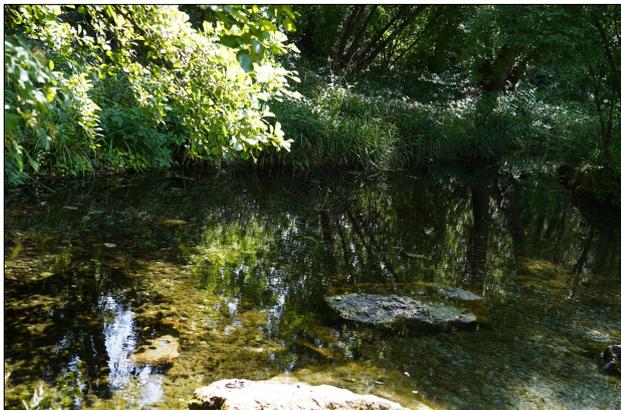


Doch warum führt unser Weg durch den Travertinpark? Das Vorkommen an Travertin ist einzigartig in Deutschland. Schon in der Antike nutzten die Menschen hier, vor allem die Römer, den schnell verfügbaren Kalkstein. Seit Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Travertin industriell abgebaut, bis 2007 wurde der Steinbruch betrieben. Nach dessen Stilllegung wurde ein ökologisches Kulturdenkmal geschaffen. Neben dem entstandenen Biotop lassen sich auch die freigelegten Muschelkalkschichten (Sauerwasserkalke) bestaunen, die durch Oberflächenausstritte kohlenstoffhaltiger Mineralquellen seit 500.000 Jahren entstanden sind. Heute sprudeln nahe täglich etwa 44 Millionen Liter Mineralwasser (also 500 l/s) aus den Quellen in den Stadtteilen Bad Cannstatt und Berg (damit auf Platz 2 in Europa), 13 davon sind staatlich anerkannte Heilquellen. In den 44 Mio. l Mineralwasser gelöst sind etwa 60 Tonnen Mineralen, dies entspricht täglich einer Füllmenge von ca. 3 Güterwagen.

(entsprechende Details hierzu unter: <https://t1p.de/jgv1p>)

Die Mineral- und Thermalwasser sowie die Sauerlinge können an 19 artesischen

(gefassten) Brunnen kostenlos entnommen werden. Etwa die Hälfte des kostbaren Nasses fließt ungenutzt und meist unbemerkt in den Neckar.



Soviel zur Theorie: über den Weinberg absteigend erreichen wir die Mombachquelle. An verschiedenen natürlichen Quellausbrüchen können wir ausströmendes Wasser, teils mit blubbernden Gasbläschen garniert, erkennen. Bei inzwischen gut gestiegenen Temperaturen ist es wenige Schritte weiter dann doch endlich soweit - die 1. Mineralwasserverkostung am Brunnen der Auquelle: „schmeckt wie Leitungswasser“. Korrekt, dieses Wasser enthält nur sehr wenige Mineralen und wenig Kohlensäure. Dieses Testergebnis gilt es nun zu steigern, wir überqueren den Neckar mit Blick auf die Brücke der Schusterbahn. Am „Lautenschlägerbrünnele“ angekommen ist sofort erkennbar, dass dort etwas anders ist: der zum Brunnenbau verwendete Travertin trägt stellenweise eine „Rostschicht“. Probiert wird trotzdem. Was der Sehsinn erkennt, wird durch den Geschmacks- und Geruchssinn bestätigt. Ein Blick in die teilweise verzogenen Gesichter meiner Gäste zeigt, im Wasser der Wilhelmsquelle sind mehr Mineralien gelöst und die natürliche Kohlensäure lässt das Wasser im Munde fühlen.

Die Gesichtsmimik meiner Probanden sollte durch einige Schlucke aus der Gottlieb-Daimler-Quelle noch gesteigert

werden, doch leider war der Brunnen hinter dem großen Kursaal aktuell trocken. Auch das ist Natur: es können sich sowohl die Mengen der Schüttung, aber auch die chemische Zusammensetzung der Mineralwässer in einem gewissen Rahmen ändern.



So neutralisieren wir direkt im Restaurant Kursaal die getrunkenen Mineralwässer beim Mittagessen.



Gestärkt reißen ein weiteres Kapitel Industriegeschichte an: im unteren Kurpark folgen wir punktuell den Spuren von Gottlieb Daimler und werfen einen Blick in sein zur Werkstatt umgebautes Gartenhaus (nun Gedächtnisstätte) und lernen, dass er teils auch mit Wilhelm Maybach nicht nur „Auto“ konnte: motorbetriebene Luftschiffe (1888, Wolfertsches Luftschiff), motorbetriebene Kutschen, der „Neckar“ auf dem Neckar (1886, das erste Motor betriebene Boot der Welt), der "Reitwagen" (das erste Motorrad der Welt) ... und natürlich ganz wichtig die erste motorisierte (Miniatur-)Straßenbahn der Welt zwischen Kursaal und dem

Wilhelmsplatz (1887). Im Expertenkreise nahe eines historischen Haltestellenunterstandes konnte geklärt werden, dass es sich nicht um eine Elektrische handeln konnte ...

Den weiter steigenden Temperaturen geschuldet, lassen wir die Quellen und Brunnen der Bad Cannstatter Altstadt aus und fahren mit der Stadtbahn U2 auf historischer Strecke zwischen Kursaal und Wilhelmsplatz direkt bis zur Haltestelle Mineralbäder. Nach einem schnellen Blick ins sommerlich gut besuchte Mineralbad Berg schließen wir ein paar Schritte weiter zum Leuzebad die Tour mit finalen Mineralwasserproben von der Leuzequelle ab.

Ab der Haltestelle Mercedesstraße pen-



deln wir mit der U2 zurück zum Kursaal, um nach innerer Anwendung der Mineralwässer diese nun auch äußerlich im SoleBad Cannstatt wirken zu lassen. Nach technischer Störung am Kassensystem schaffen wir es schließlich, uns in unterschiedlich temperierten Becken individuell zu entspannen, mein Serviervorschlag:

1. im 18 Grad mit natürlichem, chlorfreien staatl. anerkannten Heilwasser der **Wilhelmsquelle** schwimmen. Der hohe Anteil an gelöster Kohlensäure gibt „Bläsla“ auf der Haut und prickelt mit der Zeit ...
2. sich im Sole-Innenbecken 30 °C (**Hofrat-Seyffer-Quelle**) oder/und Sole-Außenbecken mit Strömungskanal 30 °C bzw. 32 °C bewegen oder sich

durch Luft oder Wasserstrahl massieren lassen

3. Kneippstation 16 °C (**Cannstatter Quelle**)
4. sich im Sitz- und Liegebecken oder Sole-Whirlpools 36 °C, Thermalsole (**Hofrat-Seyffer-Quelle**) vollends fertig garen lassen
5. im Salz-Inhalationsraum mit Gradierwand (Trockensalznebel aus 99 % Natriumchlorid) die Atemwege freimachen



6. zurück auf 1. ... und schon sind die 2 Stunden um Ein FES-Ausflug ohne Kaffeestunde? Nein, sofern für den einen oder anderen nicht eine frühere Zugrückfahrt ruft, wird im angeschlossenen, gegen 17:30 h noch gut sortierten Café eingekehrt. Mit der U2 geht es schließlich zurück in die Innenstadt, Ausstieg an der Haltestelle Staatsgalerie, an einem Ende des neuen S21-Hbfs (leider versteckt unter einer Plane die Metall-Glas-Konstruktion der Eingangshalle, daher Archivmaterial vom Tag der offenen Baustelle 2025).

Auf verschlungenen Pfaden gen Hbf (oben) erreichen wir das Gleis 16:

„Liebe Mitreisende, Mineralwasserprobanden & Mitbader, wir haben unseren Endbahnsteig erreicht. Vielen Dank für das Reisen mit Frank und das Interesse, punktuell den Stadtteil meines Geburtsortes zu erkunden. Anschluss- und Weiterreisende achten bitte auf die Lautsprecherdurchsagen und die Anzeigetafeln“.

**Frank**

## 19. Juli: FES-Sommerfest in Kirchheim(Teck)-Ötlingen

Unser Funtreffen 2025 liegt hinter uns, nochmals ganz herzlichen Dank an die Organisatoren. Es war wieder schön, mit so vielen Gleichgesinnten unterwegs zu sein.

Doch das nächste Sommerhighlight wartet schon:

**Hiermit laden wir Euch ganz herzlich zum FES-Sommerfest 2025 ein,** zu dem Ihr Euch bitte dringend **verbindlich anmelden** solltet.

**Diesmal an einem anderen Ort.**

### Wo?

„linksambach“, Linkstraße 19, 73230 **(Kirchheim unter Teck)-Ötlingen** = S-Bahnstation der S1 (Eine Station vor der Endstation Kirchheim(Teck)).

### Wann?

Samstag, 19. Juli 2025, ab 11 Uhr

Um den „Volkswanderweg“ von Stuttgart Hbf „oben“ zur S-Bahn „tief“ zu vermeiden könnt Ihr problemlos einen Nahverkehrszug (MEX oder RE) Richtung Geislingen / Ulm oder Tübingen ab Stgt Hbf oben benutzen und in Plochingen in die S-Bahn S1 Richtung Kirchheim(Teck) umsteigen. Dabei halten MEX12 und MEX18 in Plochingen i.d.R. am selben Bahnsteig wie die S-Bahn.

Auch kann in Wendlingen in den Expressbus X10 umgestiegen werden, der in Ötlingen an der „Apotheke“ hält (Gegenrichtung „Ortsmitte“), von hier nur noch ca. 300 m. Dabei ist allerdings

schon die fahrplanmäßige Umsteigezeit in Wendlingen relativ sportlich (Unterführung mit Treppen, Zustieg in Stuttgart in das hintere Drittel des MEX).

### ACHTUNG Autofahrer

Das Parken ist in der Linkstraße NICHT möglich, bitte auf den Parkplatz des „Seminars am Michaelshof“, Fabrikstraße, ausweichen (siehe angehängten Plan, Fußweg 3 Minuten), oder in der Isolde-Kurz-Straße versuchen.

Es wird eine Gartenbahn aufgebaut sein, wo Ihr auch selbst die Züge steuern könnt. Zum Mittagessen gibt es Gegrilltes und Salate. Am Nachmittag dann Kaffee und Kuchen.

Es gibt Kaffee, Mineralwasser, Apfel-, Johannisbeer- oder Rhabarber- Spritzer, FritzCola, Radler, Bier mit und ohne Alkohol.

**Bitte verbindlich anmelden!!**

**Sonst gibt es nichts zu essen.**

Am besten per Email:

- Name
- Essenswunsch: ... Rindersteak, ... Rote Wurst, ... Thüringer, ... Grillkäse
- ... Shuttle vom Bahnhof Ötlingen nach linksambach gewünscht.

Vielen Dank für Eure **zeitnahe Anmeldung (spätestens bis 16.Juli)** unter:

[Wolfgang@fes-online.de](mailto:Wolfgang@fes-online.de) oder

**01 51 20 139 310** (SMS/Signal/WhatsApp)

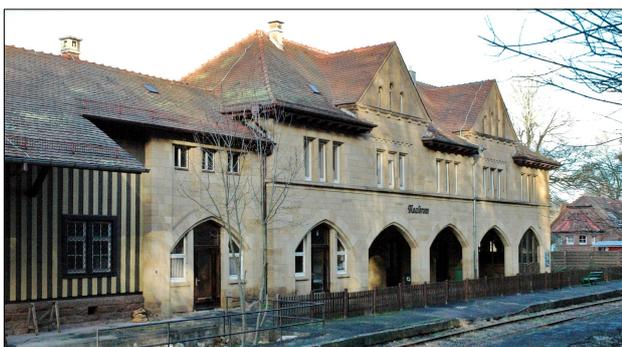
Infos: <http://www.linksambach.de/>

**Wolfgang**



## 17. August: Fahrt mit dem Roten Flitzer nach Maulbronn

Mit der Bahn nach Maulbronn zu kommen, ist garnicht so einfach. Denn Maulbronn liegt in der Nähe von Pforzheim etwas abseits der württembergischen Westbahn von Stuttgart nach Karlsruhe. Seit 1914 verbindet eine eingleisige, 2,35 km lange Nebenbahn Maulbronn mit dem an dieser Strecke gelegenen Bahnhof Maulbronn West. Dafür musste die Stadt Maulbronn seit 1890 lange kämpfen. 1909 wurde schließlich der Bau dieser Strecke beschlossen. Sie wurde bei Maulbronn so angelegt, dass eine spätere Verlängerung nach Sternenfels möglich ist. Das Empfangsgebäude wurde neuromanischen Stil erreicht.



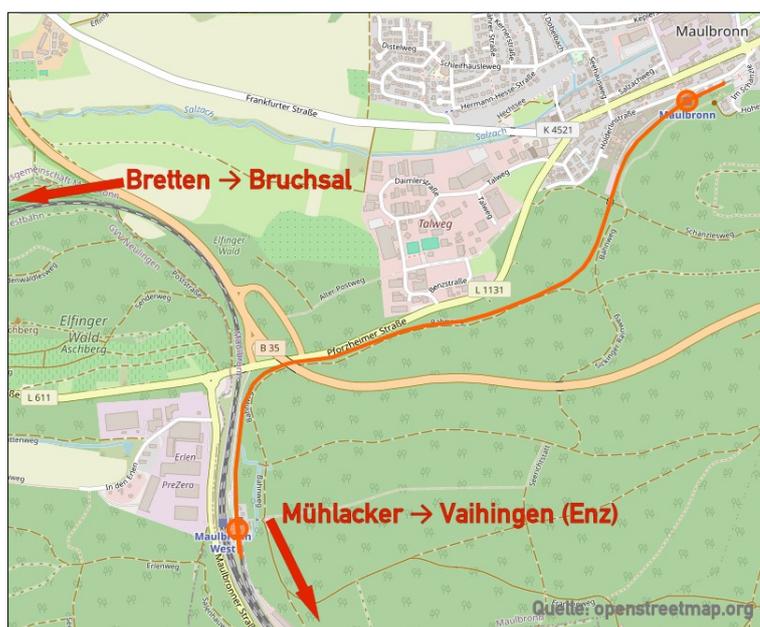
Dies geschah in Anlehnung an das berühmte Kloster von Maulbronn, das als Zisterzienserabtei 1138 gegründet als am besten erhaltene mittelalterliche Klosteranlage nördlich der Alpen heute als Wahrzeichen der Stadt gilt.

1954 wurde die Strecke von Bruchsal nach Mühlacker elektrifiziert. Bei dieser Gelegenheit wurde der Tunnel in der Nähe des Bahnhofs Maulbronn-West aufgelassen und durch eine Umfahrung im Einschnitt ersetzt. Gleichzeitig erhielt der Bahnhof auf der anderen Seite des Empfangsgebäudes zwei neue Durchgangsgleise für die Strecke nach Maulbronn-Stadt.

Nach dem Krieg blühte die Strecke bis in die frühen 1960er Jahre mit bis zu 20 täglichen Zugpaaren noch einmal auf, dann begann aber der Abstieg, indem die Züge in den in den Morgen- und Abendstunden sowie am Wochenende durch Bahnbusse ersetzt wurden. Schließlich wurde der planmäßige Personenverkehr am 2. Juni 1973 eingestellt. Der Stückgutverkehr wurde 1975 aufgegeben und bis 1997 gab es noch unregelmäßigen Güterverkehr. Schon 1996 kündigte die Deutsche Bahn an, diese Strecke aus wirtschaftlichen Gründen aufzugeben.

Jetzt setzten intensive Bemühungen ein, die Strecke zu erhalten und in das Nahverkehrskonzept des Landes Baden-Württemberg einzubeziehen. Nach 24 Jahren, am 1. Juni 1997 verkehrte der erste vom Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) organisierte Klosterstadt-Express zwischen Vaihingen/Enz, Mühlacker, Maulbronn West und Maulbronn Stadt. Seit 1997 fährt auf Initiative des VCD der Ausflugszug VCD Klosterstadt-Express, der 2022 sein 25-jähriges Jubiläum feierte.

Der „Freizeitexpress Kloster Maulbronn“ fährt immer sonn- und feiertags



im Sommer, sowie an ausgewählten Markttagen die im Kloster stattfinden, auf der 2,35 km kurzen Bahnlinie zum UNESCO-Weltkulturerbe. Aktuell wird im Rahmen einer Machbarkeitsstudie die Reaktivierung der Bahn für den täglichen Betrieb untersucht.

Von Haltepunkt Maulbronn-Stadt sind es zu Fuß nur wenige Minuten bis zum UNESCO-Welterbe Kloster Maulbronn.

Zusätzlich zum Freizeitexpress gibt es in diesem Jahr mit dem „Kloster-Flitzer“ auch wieder eine Direktverbindung zwischen Stuttgart und Maulbronn-Stadt. Er verkehrt zwischen dem 27. Juli und 14. September 2025 an jedem Sonntag. Wir wollen am 17. August auf diese Weise Maulbronn einen Besuch abstatten.

### Das ist der Plan für den 17. August

#### 9:30 Uhr

Treffpunkt an der Bäckerei Treiber im „Killesberghöhe Stadtquartier“ direkt an der Haltestelle **Killesberg** zum 2. Frühstück (<https://www.ssb-ag.de/fuer-dich/killesbergbahn/>).

#### 10:15 Uhr

Treffpunkt am Kassenhäuschen der Killesbergbahn → ca. zehn Minuten Fußweg von der Haltestelle **Killesberg** (<https://www.ssb-ag.de/fuer-dich/killesbergbahn/>).

#### 10:30-11:00 Uhr

Fahrt mit der Killesbergbahn  
→ **Fahrt zum Hauptbahnhof**

#### 11:40 Uhr

Treffpunkt am Eingang Info-Turm Stuttgart Hbf (Nähe Gleis 16) → Besuch des Info-Turms mit Aussicht von der Terrasse auf den Bahnhof und die Baustelle/Lichtaugen (<https://www.its-projekt.de/unser-angebot/ausstellung/>).

#### 12:40 Uhr

Treffpunkt am Eingang Info-Turm Stuttgart Hbf (Nähe Gleis 16).

#### 12:56 Uhr

Ankunft Roter Flitzer von Maulbronn (<https://roter-flitzer.de/kloster-flitzer-maulbronn/>).

#### 13:04 Uhr

Abfahrt Roter Flitzer nach Maulbronn

#### 14:26 Uhr

Ankunft Roter Flitzer in Maulbronn → Aufenthalt in Maulbronn (<https://www.maulbronn-erleben.de/>).

#### 17:34 Uhr

Abfahrt Roter Flitzer nach Stuttgart

#### 19:02 Uhr

Ankunft Roter Flitzer in Stuttgart → bei Interesse und passendem Wetter Besuch des Biergartens auf der Karlshöhe (ab Haltestelle Marienplatz ein Fußweg von 650 m 70 Höhenmeter bergauf; <https://www.biergarten-karlshoehe.com/>).

**Bernd & Daniel**



## Tag der Schiene 2025 von 19. bis 21. September



Mittlerweile hat sich der Tag der Schiene als Eisenbahnevent im September etabliert und bietet in ganz Deutschland von verschiedenen Veranstaltern regional organisiert ein breites Spektrum von Informations- und Besichtigungsmöglichkeiten rund um die Eisenbahn. Der größte Anbieter wird ohne Zweifel wieder die DB AG sein, aber auch viele private EVUs, Nahverkehrsunternehmen, Firmen und Bildungseinrichtungen sind wieder dabei.

Da es sehr unterschiedliche Veranstaltungen in den jeweiligen Regionen geben wird, empfehlen wir, sich individuell zu informieren und mit anderen Mitgliedern des FES abzustimmen.

### Einige Beispiele aus unserem Einzugsbereich:

#### 175 Jahre Bahnknoten Ulm

Ein Blick auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Ulmer Bahnknotens.

Zum bundesweiten Tag der Schiene und anlässlich des 175-jährigen Jubiläums des Bahnknotens Ulm öffnen DB InfraGO und DB Regio Baden-Württemberg wieder ihre Türen – und alle sind herzlich eingeladen, hinter die Kulissen zu schauen! Erlebt einen spannenden Tag voller Einblicke, Gespräche und Mitmachaktionen rund um die Bahn!

#### Samstag, 10-17, Sonntag 11-16 Uhr

#### Sonderführung über den Betriebshof der rnv in Ludwigshafen

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) lädt zum Tag der Schiene zu einem ganz besonderen Blick hinter die Kulissen ein: Auf dem Ludwigshafener Betriebshof nahe der Haltestelle Giuliani finden am Samstag, 20. September von 09:30 bis

12:00 Uhr und von 13 bis 15:30 Uhr, exklusive Sonderführungen statt.

Zum Programm der Sonderführungen in Ludwigshafen gehört eine Führung durch die Fahrzeughallen sowie die Werkstatt für Busse und Bahnen. Auf dem Betriebshof sind zudem historische Stadtbahnen zu bestaunen: Fahrzeuge aus den 1930er bis 1960er Jahren, die heute nicht mehr im Linienbetrieb durch das Rhein-Neckar-Delta verkehren und Besucherinnen und Besucher auf eine Zeitreise in die Vergangenheit entführen. Schließlich erlaubt eine Rundfahrt über den Betriebshof, mit den Schienenfahrzeugen auf Tuchfühlung zu gehen und bietet die einmalige Möglichkeit, selbst einmal in der Fahrerkabine Platz zu nehmen und eine Bahn zu bewegen.

#### Exklusive Sonderführungen von 09:30 bis 12:00 Uhr und von 13 bis 15:30 Uhr:

Die Teilnahme an den Führungen ist begrenzt und **ausschließlich über eine vorherige Anmeldung** ab 11. August 2025 auf der Webseite der rnv unter <https://www.rnv-online.de/tag-der-schiene/> möglich. Sind alle Plätze ausgebucht, wird die Anmeldung geschlossen.

#### 100 Jahre unter Strom: Die Wendelsteinbahn entdecken

Warum galt die Wendelstein-Zahnradbahn in Brandenburg bei ihrer Eröffnung im Jahr 1912 als „technische Sensation“? Wie wird bei der Talfahrt Energie erzeugt und was passiert damit? Wie aufwändig gestaltet sich der Betrieb der Zahnradbahn im Winter? Welche kuriosen Vorfälle gab es bei der Wendelsteinbahn in über 100 Jahren Geschichte? All das und mehr erfahren Sie bei einer exklusiven Führung am Betriebsgelände der Wendelsteinbahn.

Mit dem „Nostalgie-Express“ (neue Lok 5 und Personenwagen aus der Gründerzeit aus dem Jahr 1912) geht es vom Talbahnhof in Brannenburg in wenigen Minuten zur Bahnwerkstatt und zum Wasserkraftwerk der Wendelsteinbahn.

Auch die Wagenhalle mit dem stattlichen Fuhrpark der Wendelsteinbahn kann im Rahmen des bundesweit stattfindenden „Tags der Schiene“ bestaunt und nach Herzenslust fotografiert werden. Vom Turm- und Güterwagen bis hin zur PS-starken Schneefräse.

DIE Gelegenheit also nicht nur für Eisenbahnfreunde, einen Blick hinter die Kulissen von Deutschlands ältester Hochgebirgsbahn am Wendelstein zu werfen.

Die Sonderfahrten mit dem „Nostalgie-Express“ zur Bahnwerkstatt bzw. E-Werk finden statt um 9:45 Uhr, um 11:15 Uhr sowie um 13:15 Uhr. Die **Plätze sind begrenzt!** Buchung nur über den Online-shop möglich: <https://t1p.de/xpjqc>

**Erwachsene** zahlen für die Hin- und Rückfahrt inkl. Führung **12,- Euro**. Kinder 6,00 Euro.

**Freitag, 19. September - Sonderfahrten um 9:45 Uhr, 11:15 Uhr oder 13:15 Uhr**

### **Bahnfest zum „Tag der Schiene“ in Mühldorf**

Am Samstag, dem 20. September 2025, feiern wir am Bahnhof in Mühldorf die Vielfalt der Bahnwelt! Beim gemeinsamen Bahnfest der Ausbaustrecke 38 (München-Mühldorf-Freilassing) und der Südostbayernbahn gibt es ein buntes Informations- und Unterhaltungsprogramm für große und kleine Gäste.

**Samstag, 20. September 10 bis 17 Uhr**

Alle Infos zum Tag der Schiene sind hier zu finden: <https://tag-der-schiene.de/>

**Bernd**



Am Wochenende 28./29. Juni fand in Mannheim anlässlich „50 Jahre Fußgängerzone“ und „125 Jahre elektrische Straßenbahn in Mannheim“ ein „Erlebniswochenende“ statt. Am Sonntag gab es dazu eine Parade historischer Straßenbahnfahrzeuge in der Fußgängerzone „Planken“.



## Märklin-Tage & 40. Internationale Modellbahnausstellung IMA in Göppingen von 19. bis 21. September

In diesem Jahr finden in Göppingen wieder die Märklin-Tage und die Internationale Modellbahnausstellung statt.

An dem Wochenende 19.-21. September dreht sich hier wieder alles um die große und kleine Eisenbahn!

Für Eisenbahnfreunde sind die alle zwei Jahre stattfindenden Märklintage mit der Internationalen Modellbahnausstellung ein absolutes Muss! Das Spektakel verteilt sich auf fünf Veranstaltungsorte, die durch Pendelbusse miteinander verbunden sind. Während in der Werfthalle über 100 Aussteller ihre liebevoll gestalteten Modellbahnanlagen präsentieren, kann man am Bahnhof die passenden Originale dazu bestaunen. An den fünf Veranstaltungsorten und auf über 38.000 Quadratmetern Fläche werden diverse Sonderausstellungen und jede Menge Spiel und Spaß geboten.

Highlights bei der IMA wie der Gang durch die Produktion bei Märklin und die Lokparade am Bahnhof, der Shop, in dem alle aktuellen Modelle angeboten werden oder das Maskottchen des Märklineums - die Lok 44 1315 in Originalgröße - locken die Besucher. Die Modellbahnausstellung mit über 130 Ausstellern aus der Branche gibt einen Überblick über alles, was man für die Modellbahn braucht, einschließlich der von den Herstellern ausgestellten Neuheiten. Schauanlagen von Vereinen runden das Bild ab.

- Werksbesichtigung (Einlass Fr. & Sa. von 09:00 bis 15:00 Uhr)
- Lokmontage für Besucher im Stauferpark und auf dem Märklin-Stand
- Lokparade am Göppinger Bahnhof

- Führerstandsmitfahrten
- Mitfahrten in historischen Zügen
- Über 130 Aussteller an 5 Veranstaltungsorten
- Große LGB-Ausstellung in der EWS Arena
- Vielseitiges Kinderprogramm für Groß und Klein
- Buspendelverkehr und viele Parkmöglichkeiten (Parkleitsystem mit über 4 400 Parkplätzen)

Stressfrei und kostenlos kommt man mit dem **Märklin Shuttle** bequem zu allen Veranstaltungsorten. Der Einsatz von rund zwei Dutzend Bussen garantiert eine hohe Taktfrequenz mit möglichst geringen Wartezeiten. Um pünktlich bei den Event-Favoriten zu sein, empfiehlt es sich, genügend Fahrzeit einzuplanen. So kann auch keine Sonderzugfahrten am Göppinger Bahnhof verpasst werden.

### Die Fahrtroute

„Stauferpark“-„EWS Arena“-„Märklin Stammwerk/Märklineum“-„Bahnhof“-„Leonhard-Weiss-Areal“-„Stauferpark“

### Öffnungszeiten

Fr./Sa.: 9-18 Uhr, So.: 9-17 Uhr

### Eintrittspreise

Tageskarte normal	€ 17,-
Tageskarte für Menschen mit Behinderung	€ 14,-

Alle Informationen und das Ausstellerverzeichnis gibt es hier: <https://t1p.de/3bnw1>

**Bernd**



## Herbsttreffen GRAUBÜNDEN 2025

Liebe Bahnfreunde,  
Hiermit möchte ich Euch zu unserem diesjährigen Herbsttreffen nach Graubünden/Schweiz einladen.

Eigentlich hatte ich geplant in der Region Bregenz unterzukommen, aber das war wegen der hohen Hotelpreise nicht möglich und hätte bei vielen das Budget gesprengt

Ich wollte eigentlich schon aufgeben mit dem Herbsttreffen 2025, da fiel mir aber ein, dass ich vor 15 Jahren mit einer anderen Eisenbahnergruppe schon einmal in Bergün war. Kurzentschlossen rief ich dort an und siehe da, für den passenden Zeitraum wären auch noch Zimmer zur Verfügung. Für Schweizer Verhältnisse bekam ich ein günstiges Angebot für 3 Übernachtungen im Doppelzimmer/Einzelzimmer mit Halbpension.

**Andreas**

Somit möchten wir, der FES und das ORGA Team, Euch herzlich **vom 2.10.-5.10.2025 in das Hotel Piz Ela in Bergün/Graubünden einladen.**

Folgende Punkte sind geplant:

**02.10.25 Ankunft am späten Nachmittag/Abend** im Hotel mit anschließendem gemeinsamem Abendessen

**03.10.25 Fahrt mit der RhB nach Tirano** über den Albula- und Berninapass mit Mittagspause von ca. 2 h, Rückfahrt über Alp Grüm mit Kaffeepause von ca. 1h, Abendessen im Hotel, Besichtigung der Modellbahnanlage Albula im Heimatmuseum Bergün

**04.10.25 Fahrt mit der RhB über Klosters Platz/Chur nach Arosa** mit ca. 1 h Aufenthalt, Rückfahrt über Chur/

Tiefencastel nach Filisur mit Besichtigung des Landwasserviadukts (Fußweg zur Aussichtsplattform vom Bahnhof ca. 20-30 min), Aufenthalt ca. 1,5 h, Abendessen im Hotel

**05.10.25 Fahrt nach dem Frühstück mit der RhB und MGB** über Reichenau/Rheinschlucht/Disentis/Oberalp pass nach Andermatt, wo unser Herbsttreffen offiziell endet.

Leider können wir dieses Mal keinen Pauschalpreis anbieten, da die Pässe für die Schweiz jeder persönlich erwerben muss!

### Unsere Preise

3 Übernachtungen (1 × mit Frühstück, 2 × Halbpension), Museum, Wiedersehensabend inklusive Essen.

<b>DZ mit Bad</b>	<b>pro Person</b>	<b>335 €</b>
<b>DZ mit Etagenbad</b>	<b>pro Person</b>	<b>310 €</b>
<b>EZ mit Etagenbad</b>	<b>pro Person</b>	<b>360 €</b>

Nach jetzigem Stand werden wir den Bahnhof Andermatt zwischen 13:22 Uhr und 14:22 Uhr erreichen!

Für die Fahrten in der Schweiz ist noch ein Interrail-Ticket oder Graubündenpass von Jedem selbst zu erwerben.

### Wir empfehlen für Buchung folgende Vorgehensweise:

**Ticket Hinfahrt** über DB Navigator bis Bergün am 02.10.2025

Dann Erwerb des Interrail-Passes für alle Fahrten über die drei Tage

ab 60 Jahre	174 €
unter 60 Jahre	192 €

**Ticket Rückfahrt** bei 3 Tagen Interrail-Pass gilt bis Basel Bad Bf. Ab da mit dem DB Navigator zum Ziel in Deutschland.

Des weiteren lässt der DB Navigator bei einigen Verbindungen die Buchung der Rückfahrt über Andermatt zum Ziel nach Deutschland zu, so dass dann kein Interrail-Ticket gekauft werden sollte, sondern ein 2 Tage Graubünden-Pass für 118 CHF/ca. 128€ über die Homepage der RhB.

Die Zugbindung bei Sparpreisen gilt in der Schweiz nur für Züge des Fernverkehrs im ICE/EC/IR/RJ/RJE/TGV.

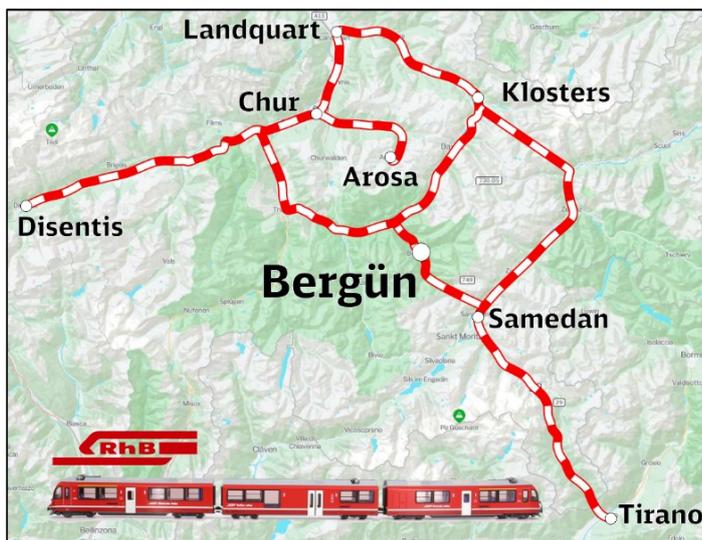
**Anmeldezeitraum für die Veranstaltung: 1.-15.8.2025**

Das Formular wird rechtzeitig verschickt. Über eine rege Teilnahme Eurerseits würden wir uns freuen.

**Euer Orga-Team ANDREAS & ULI**

Alle Fahrten mit der RhB sind als Gruppe anzumelden und bedürfen der Zustimmung!

Mindestteilnehmerzahl 15 Personen, Maximal 35 Personen!



## Der YouTube-Kanal von unserem Peter aus München

Unser Peter aus München ist schon seit längerer Zeit als „YouTuber“ aktiv. Aktuell begibt er sich auf eine Zeitreise mit der ehemaligen Linie 4 unter dem Titel „Eine Fahrt mit der historischen Linie 4 in München vom Stiglmaierplatz zur Hanauer Straße“

(<https://youtu.be/mL70Gg6ews4>).

Nach einer kurzen Einleitung gibt es eine Mitfahrt in der Linie 4 kurz vor der Stilllegung 1983. Die Aufnahmen entstanden am Mai 1983. Im Film kommen verschiedene Fahrzeuge vor, die auf der Linie 4 im Einsatz waren. Der Film stellt etwa die Original-Fahrzeit dar, nur wurden lange Ampel-Wartezeiten rausgeschnitten. Die Bildqualität entspricht der damaligen Amateur-Videotechnik und jahrzehntelang unsachgemäß herumlie-

gende Videokassetten haben es auch nicht besser gemacht.



Peter hat noch mehr Beiträge auf YouTube zu bieten. Wer Lust hat gibt in der Suchfunktion einfach mal PeMoMuc ein oder klickt hier: <https://www.youtube.com/@PeMoMuc> und kann sich auf dem YouTube-Kanal die interessanten Beiträge von Peter ansehen.

**Bernd**

## Eisenbahnromantik soll zum Ende des Jahres eingestellt werden

Gern erinnern wir und daran, wie uns der SWR während unseres Funtreffens 2017 in Rostock einen Tag lang begleitet hat, um aus diesem Anlass den schwulen Eisenbahnfreunden eine eigene Folge der beliebten Sendereihe Eisenbahn-Romantik zu widmen. Es ist eine positive und vorurteilsfreie Darstellung unserer Aktivitäten entstanden, die schon oft wiederholt wurde und auf die wir richtig stolz sein können.

Nun hat der SWR völlig überraschend angekündigt, zum Jahresende die Redaktion der beliebten Fernseh-Sendereihe „Eisenbahn-Romantik“ zu schließen. Damit wird es keine neue Produktion von Eisenbahn-Romantik-Folgen mehr geben, die mehr ist als nur eine Fernsehsendung für Eisenbahn-Romantiker. Sie hat Kultstatus und ist das einzige Format in Deutschland, das vom Verkehrsmittel Schiene in aller Welt positiv berichtet.

Gerade in den Zeiten, in denen die Eisenbahn bei uns laufend für negative Schlagzeilen sorgt, braucht es einen öffentlichen Kanal, der das Verkehrsmittel Schiene positiv, aber nicht unkritisch darstellt. Daher ist es heute besonders wichtig, diese Sendereihe aufrecht zu erhalten. Sie ausgerechnet jetzt einzustellen ist ein großer Fehler. Denn was wäre eine moderne Eisenbahn ohne die Pflege ihrer weltweite Kulturgeschichte, bei der natürlich immer ein wenig Nostalgie mitschwingt?

Mit der Eisenbahn hat die industrielle Revolution einen ungeahnten Aufschwung genommen und diese Entwicklung muss weitergehen. Angesichts des Klimawandels ist die Eisenbahn auch in Zukunft ein wichtiges Verkehrsmittel, auf das wir nicht verzichten können.

Darum gilt es den SWR an seine Verantwortung zu erinnern, mit dieser Sende-

reihe das Verkehrsmittel Schiene auch weiterhin zu unterstützen.

Dazu gibt es auf YouTube einen Aufruf von Hagen von Ortloff, der untrennbar mit dieser unvergleichlichen Sendereihe

verbunden ist: <https://t1p.de/fgshv>.

**Es wurde auch eine Online-Petition zum Erhalt der Reihe gestartet:** <https://t1p.de/fw21j>

**Bernd**

## Freitag, 18. Juli: Straßenbahn-Pride-Fahrt in Stuttgart



**M**it zwei GT4, den nostalgischen Stuttgarter Straßenbahnwagen, die ab den 60er Jahren für drei Jahrzehnte die Hauptlast des Stuttgarter Straßenbahnverkehrs getragen haben, geht es zu einer gemütlichen Rundfahrt vom Straßenbahnmuseum in Bad Cannstatt durch den Stuttgarter Norden, unter Teilen der Innenstadt hindurch und über die spektakuläre Panoramastrecke hinauf zur Ruhbank am Fuß des Fernsehturms und wieder zurück. Zum Auftakt besteht Gelegenheit zum Besuch des Straßenbahnmuseums (im Preis enthalten). Während der Fahrt gibt es Wein & alkoholfreie Getränke.

Die Rundfahrt dauert ca. zwei Stunden inkl. Pause. Bitte beachten, dass Gelegenheit für einen WC-Besuch nur im

Straßenbahnmuseum vor bzw. nach der Fahrt besteht.

Die Veranstaltung findet am Freitag, den 18.07.2025 statt. Ort ist das Straßenbahnmuseum, am Veielbrunnenweg 3, 70372 Stuttgart. Im Ticketpreis sind die Pride Fahrt mit einem nostalgischen Stuttgarter Straßenbahnwagen und der Eintritt ins Straßenbahnmuseum ab 17 Uhr enthalten, und um 19 Uhr geht es mit der Fahrt los. Treffpunkt für die Fahrt ist um 18:30 Uhr vor dem Museum, da wird die Bahn bereit stehen.

**Tickets zu € 11,- gibt es hier:**

<https://t1p.de/c8urn>

**Quelle:** <https://www.zentrum-weissenburg.de/>

**Bernd**

## Neues Mitglied

Wir können ein neues Mitglied in unseren Reihen begrüßen:

**Christian aus München**

**Wir begrüßen Christian in unseren Reihen und hoffen, daß er mit uns viele gemeinsame Stunden unterwegs ist oder in München verbringt!**

## FES-Veranstaltungstermine

Aktuelle Informationen finden sich auch jederzeit im Internet:

- Terminkalender-Seite: <http://www.fes-online.de/kalender>
- Facebook: <https://www.facebook.com/gayeisenbahn>
- Newsletter: <http://fes-online.de/newsletter.php>

### Stammtische

**Stuttgart** (in der Regel jeden 2. Dienstag im Monat)

Termine: 8. Juli + 12. August + 9. September

Jeweils ab 19:00 Uhr in der „Weissenburg“, Weißenburgstraße 28a, Stuttgart

**Info:** Wolfgang – E-Mail [wolfgang@fes-online.de](mailto:wolfgang@fes-online.de)

**München** (in der Regel jeden letzten Freitag im Monat)

Termine: 25. Juli + 29. August + 26. September

Jeweils ab ca. 18:00 Uhr, Restaurant „Zum Brunnstein“, Elsässer Straße 16

**Info:** Ernst – ☎ (0 80 91) 35 36 • E-Mail [ernst@fes-online.de](mailto:ernst@fes-online.de)

**Nürnberg** (in der Regel jeden 2. Sonntag im Monat)

Termine: 13. Juli + 10. August + 14. September

Jeweils ab ca. 19:00 Uhr, café – ess – bar „CARTOON“, An der Sparkasse 6, 90402 Nürnberg

**Info:** Bernd – ☎ (09 11) 69 66 38 • E-Mail [bernd@fes-online.de](mailto:bernd@fes-online.de)

## Veranstaltungen

### 19. Juli - Samstag

#### **FES-Sommerfest an neuem Ort**

Das FES-Sommerfest findet dieses Jahr zum ersten Mal nach Jahren in Oberasbach an einem neuen Ort statt, in Kirchheim unter Teck-Ötlingen. Genauere Informationen auf Seite 16.

Info: Wolfgang - ☎ (01 51) 20 13 93 10 • E-Mail [wolfgang@fes-online.de](mailto:wolfgang@fes-online.de)

### 26. Juli - Samstag

#### **Kaisertal unterhalb des Wilden Kaisers - ab München**

**Treff:** München Hbf (vor Gleis 9), Fahrt ab 9:44 mit RB 54 Richtung Kufstein. Gemeinsam mit den Gleiswechslern aus Salzburg wandern wir in das Kaisertal unterhalb des Wilden Kaisers.

Info: Ernst - ☎ (0 80 91) 35 36 • E-Mail [ernst@fes-online.de](mailto:ernst@fes-online.de)

### 17. August - Sonntag

#### **Killesbergbahn & Bahnhofsturm in Stuttgart • Roter Flitzer nach Maulbronn**

Wir bereisen die Killesbergbahn in Stuttgart, besteigen den Turm des Hbf und fahren dann mit dem Roten Flitzer nach Maulbronn. Genauere Informationen auf Seite 17.

Info: Ernst - ☎ (0 80 91) 35 36 • E-Mail [ernst@fes-online.de](mailto:ernst@fes-online.de)

### 23. August - Samstag

#### **Mit der Rangaubahn nach Cadolzburg - ab München**

**Treff:** München Hbf (vor Gleis 18), Fahrt ab 9:04 mit RE 1 Richtung Nürnberg. Wir fahren von Fürth mit der Rangaubahn nach Cadolzburg und besichtigen den Ort und die Burg.

Info: Ernst - ☎ (0 80 91) 35 36 • E-Mail [ernst@fes-online.de](mailto:ernst@fes-online.de)

### 20./21. September - Samstag/Sonntag

#### **Tag der Schiene**

Vom 19. bis 21. September findet deutschlandweit der **Tag der Schiene** statt. Wir wollen regional Veranstaltungen besuchen. Nähere Informationen auf Seite 19.

## PS

*An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:*

*Andreas • Bernd • Frank • Patrick • Wolfgang*